

FBP-TERMINE

FBP
LIECHTENSTEIN

FBP Planken
Jahresversammlung mit
Diskussionsrunde über die
Gafadurahütte

Wann
Montag, 24. Juni, 19 Uhr

Wo
Dreischwesternhaus

Was
Neben der Jahresversamm-
lung um 19 Uhr lädt die FBP
Planken zu einem Kurzvor-
trag über die Gafadurahütte
samt Diskussion zu den aktu-
ellen Probleme ein. Es ist
auch möglich, nur am Kurz-
vortrag und der Diskussion
um 19.40 Uhr teilzunehmen.
Die Ortsgruppe freut sich auf
einen informativen Sommer-
abend samt kleinem Imbiss.

Podiumsdiskussion
Casinos in Liechtenstein

Wann
Dienstag, 25. Juni, 19 Uhr

Wo
Vaduzer Saal

Was
Die Entwicklung der Casinos
in Liechtenstein gibt zu vielen
Diskussionen Anlass. Wir wol-
len uns mit dem Thema ge-
ordnet auseinandersetzen
und uns eine Meinung bilden.
Die Teilnehmer der Diskussi-
onsrunde sind: Thomas
Gstöhl (Amt für Volkswirt-
schaft), Hugo Risch (Amt für
Soziale Dienste) und Michael
Moosleithner (Casino Austria
(Liechtenstein) AG).

Kontakt
E-Mail: info@fbp.li
Internet: www.fbp.li



Regierungschef Adrian Hasler und Regierungsrätin Aurelia Frick mit Nationalratspräsidentin Marina Carobbio Guscetti (zwischen Hasler und Frick) und weiteren National- und Ständeräten und -rätinnen sowie der liechtensteinischen Botschafterin Doris Frick (links aussen). (Foto: IKR)

Stippvisite in der Schweiz

Tradition Regierungschef Adrian Hasler und Regierungsrätin Aurelia Frick trafen sich in der Botschaft in Bern mit Schweizer Parlamentariern sowie hochrangigen Vertretern aus der Bundesverwaltung.

Der bereits zur Tradition ge-
wordene Anlass stand dies-
ses Jahr im Zeichen von 300
Jahre Fürstentum Liechten-
stein und von diversen Jubiläen im
Verhältnis Liechtenstein-Schweiz.
Von Schweizer Seite waren unter an-

derem die Nationalratspräsidentin
Marina Carobbio Guscetti, Staatsse-
kretär Roberto Balzaretto und der
Präsident des Bundesgerichts, Ulrich
Meyer, anwesend. Der Anlass bot so-
mit auch dieses Jahr Gelegenheit für
viele persönliche Kontakte, welche

die Basis für eine vertrauensvolle und
erfolgreiche Zusammenarbeit zwi-
schen Liechtenstein und der Schweiz
bilden. Begleitet wurden die beiden
Regierungsmitglieder am Dienstag
von Amtsleiterinnen und Amtslei-
tern, die in ihrer täglichen Arbeit

regelmässig mit der Schweiz zu tun
haben. Ebenfalls anwesend waren
hiesige Wirtschaftsvertreterinnen
und -vertreter, wie das Ministerium
für Präsidiales und Finanzen in der
Pressemitteilung vom Mittwoch mit-
teilte. (red/ikr)

Ebenfalls am Dienstag

Aurelia Frick traf sich mit 13 asiatischen Botschaftern

BERN/VADUZ Aussenministerin Au-
relia Frick weilte am Dienstag für
den Botschaftsempfang in Bern (sie-
he Beitrag oben) und nutzte die sich
bietende Gelegenheit, um am dar-
auffolgenden Mittwochmorgen 13
Botschafter aus asiatischen Ländern
zu treffen. Gesprächsthemen waren
die 300-Jahr-Feierlichkeiten des

Fürstentums Liechtenstein - und
die wirtschaftliche Vernetzung, wie
das Ministerium für Äusseres, Justiz
und Kultur mitteilte.
Zudem sollte den Botschaftern die
Möglichkeit geboten werden, sich
mit ihren Fragen direkt an Frick zu
wenden. Diese überbrachten ihr laut
der Medienaussendung Glückwün-

sche zum Geburtstag Liechtensteins
und zeigten ein besonderes Interes-
se an der jahrhundertelangen Stabi-
lität Liechtensteins. «Sie zeigten sich
beeindruckt darüber, dass ein Klein-
staat wie Liechtenstein auch auf
dem internationalen Parkett deut-
lich und positiv wahrgenommen
werden und einen Einfluss auf die

Entscheidungen bei den Vereinten
Nationen haben kann. (...) Frick be-
tonte während ihren Ausführungen
immer wieder, wie wichtig Liechten-
stein eine friedliche Zusammenar-
beit der internationalen Gemein-
schaft ist», heisst es in der Presse-
mitteilung vom Mittwoch abschlies-
send. (red/ikr)

Blick in die Zukunft

Informativ Diese Woche konnte der Verein Freunde des Weizmann Institute of Science in Kooperation mit der Universität Liechtenstein und der Interstaatlichen Hochschule für Technik NTB - nach Quantum Computers - einen weiteren spannenden Vortrag durchführen.

Danny Harari - Fachbereich Infor-
matik und Angewandte Mathematik
am Weizmann Institute of Science -
referierte am Mittwoch zum Thema
«Shaping the Age of Intelligent Ma-
chines». Künstliche Intelligenz befasst
sich mit der Automatisierung intelli-
genten Verhaltens und des maschin-
ellen Lernens. Ziel ist es, mittels Al-
gorithmen intelligentes Verhalten zu
simulieren. Danny Harari befasst
sich intensiv mit dem maschinellen
Lernen und versucht, Maschinen das
Transferlernen beizubringen. Er gab
Einblick in die verschiedenen
Lernmethoden der Computertechnik.
Dabei orientieren sich die For-

schler am Weizmann Institute of Science
(WIS) beispielsweise am biologi-
schen Gehirn, um neuronalen Net-
zen eine Art Gedächtnis zu geben,
oder sie kombinieren maschinelles
Lernen mit Spieltheorien. Er zeigte
eindrücklich auf, dass dieser For-
schungsbereich stark interdisziplinär
verflochten ist und die verschie-
denen Wissenschaften (Psychologie,
Neurologie und Neurowissen-
schaften, Mathematik und Logik
etc.) eng zusammenarbeiten.

Inspirierender Vortrag

Harari zeigte zahlreiche unterschied-
liche Anwendungen auf - von der Bild-
erkennung bis zu Querverbindungen

zum frühkindlichen Entwicklungs-
prozess. Ein inspirierender Vortrag
und ein spannender Ausflug in die
Welt der künstlichen Intelligenz.
Der Verein Freunde des Weizmann
Institute of Science in Liechtenstein
e.V. organisiert regelmässig Vorträge
mit Aktualitätsbezug, die jeweils von
Forschern des WIS gehalten werden.
Im Rahmen der Vortragsreihe berich-
ten sie über die aktuellen Entwick-
lungen in ihrem Fachbereich. Der
Verein möchte einer breiten Öffent-
lichkeit Einblick in die Tätigkeit des
Weizmann Institute of Science (Reho-
vot) geben und die Beziehungen zwi-
schen akademischen Institutionen
fördern und unterstützen. (red/pd)



Von links: Werner Bachmann, Andreas Näscher, Lothar Ritter, Rita Kieber-Beck (alle Vorstand Verein Freunde des WIS in Liechtenstein); Danny Harari (Referent) und Michael Hanke (Uni Liechtenstein). (Foto: ZVG/WIS/L)

Aus der Region I

Pause für St. Galler E-Voting

ST. GALLEN Die St. Galler Regierung
will am E-Voting festhalten und
plant die Ausweitung auf den gan-
zen Kanton. Zuerst wird aber ein Be-
richt des Bundes abgewartet, zudem
sollen nationale und kantonale Wahlen
ohne elektronische Stimmabgabe
stattfinden. Aus dem Kantonsrat
gab es immer wieder Kritik am Ein-
satz von E-Voting. Vor allem aus den
Reihen der SVP wurde die Sicherheit
angezweifelt. In der Aprilsession
sollte ein parteiübergreifender Vor-
stoss für dringlich erklärt werden,
der ein sofortiges Moratorium for-
dert. Die Mehrheit im Rat lehnte da-
mals die Dringlichkeit ab, und der
Vorstoss wurde zurückgezogen. Es
folgte ein Postulat, eingereicht von
den Fraktionen von CVP-GLP und
FDP. Am Mittwoch hat nun die Re-
gierung in einer Medienmitteilung
bekannt gegeben, welche nächsten
Schritte sie beim E-Voting plant. Die
Einführung solle weiter vorangetrie-
ben werden. Zuerst findet aber noch
ein Systemwechsel statt. Die bisher
verwendete E-Voting-Lösung des
Kantons Genf wird nicht mehr wei-
terentwickelt. Deshalb übernimmt
St. Gallen nun ein Angebot der Post,
auf das beispielsweise der Kanton
Thurgau von Beginn weg setzte. Die
Post unterzog ihr System im Februar
und März einem öffentlichen Hack-
ertest, bei dem kritische Fehler
entdeckt wurden. Nun wird die Lö-
sung von der Bundeskanzlei geprüft.
Das Ergebnis wollen die Verantwort-
lichen im Kanton abwarten. (sda)

Aus der Region II

Familiendrama im Kanton St. Gallen

JONSWIL In der Nacht auf Don-
nerstag ist in einem Einfamilienhaus
in Jonswil im Kanton Sankt Gallen
an der Wildbergstrasse ein Brand
ausgebrochen. Die Strafverfolgungs-
behörden gehen davon aus, dass
Brandstiftung im Spiel ist. Dies teilte
die Kantonspolizei Sankt Gallen am
Donnerstagmorgen in einer Medien-
information mit. Demnach setzte
der Hausbesitzer nach einem Streit
mit seiner Frau das Haus mutmass-
lich in Brand. Die 38-jährige Frau
konnte das Haus unverletzt verlas-
sen. Der 72-jährige Mann flüchtete
aber mit seinem Auto. Er habe sich
im Laufe der Nacht mit einer Waffe
selbst gerichtet, hiess es weiter im
Communiqué. Trotz sofortiger ärzt-
licher Versorgung und trotz Aufge-
bot der Rega sei der Mann verstor-
ben. Das Haus habe bei Eintreffen
der Rettungskräfte in Vollbrand ge-
standen. Aus Sicherheitsgründen
und als Folge starker Rauchentwick-
lung wurden laut der Polizei die Be-
wohner der Nachbarhäuser kurzzei-
tig evakuiert. Drei Angehörige der
Feuerwehr mussten wegen Rauch-
gasvergiftungen im Spital behandelt
werden. Das Kompetenzzentrum Fo-
rensik der Kantonspolizei St. Gallen
sei mit der Spurensicherung beauf-
tragt worden. Am Einfamilienhaus
entstand laut den Polizeiangaben
ein Sachschaden von mehreren Hun-
derttausend Franken. (sda)